



## 774 Millionen Menschen sind Analphabeten

774 Millionen Menschen sind Analphabeten  
Weltgemeinschaft wird Analphabetenrate bis 2015 nicht halbieren  
Anlässlich des UNESCO-Welttags der Alphabetisierung am 8. September macht die UNESCO auf die hohe Zahl von Analphabeten aufmerksam. Rund 774 Millionen Erwachsene weltweit können nicht lesen und schreiben, darunter 123 Millionen junge Menschen zwischen 15 und 24 Jahren. Knapp zwei Drittel der Analphabeten sind nach wie vor Frauen. Besonders stark von Analphabetismus betroffen sind Länder in Asien und Subsahara-Afrika. Fast drei Viertel der erwachsenen Analphabeten leben in nur zehn Ländern, 37 Prozent allein in Indien. 57 Millionen Kinder im Grundschulalter und 69 Millionen Kinder im Sekundarschulalter gehen derzeit nicht in die Schule. Auch Kinder, die eine Schule besuchen, verlassen diese oft nicht mit ausreichenden Lese- und Schreibfertigkeiten. Die Zahl der Analphabeten ist zwar seit 1990 um 100 Millionen gesunken. Heute können 84 Prozent der erwachsenen Weltbevölkerung lesen und schreiben. Doch die Entwicklung verläuft zu langsam. Das Ziel der Weltgemeinschaft, die Analphabetenrate bis 2015 weltweit zu halbieren, wird nicht erreicht. Mehr als 160 Länder haben sich im Jahr 2000 auf dem UNESCO-Weltbildungsforum in Dakar zu diesem Ziel verpflichtet.  
Deutsche UNESCO-Kommission e.V. Colmantstraße 15 53115 Bonn  
Telefon: +49 (0)228-60497-0  
Telefax: +49 (0)228-60497-30  
Mail: [info-bibliothek@unesco.de](mailto:info-bibliothek@unesco.de)  
URL: <http://www.unesco.de/home.html>

### Pressekontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

[unesco.de/home.html](http://unesco.de/home.html)  
[info-bibliothek@unesco.de](mailto:info-bibliothek@unesco.de)

### Firmenkontakt

Deutsche UNESCO-Kommission e.V.

53115 Bonn

[unesco.de/home.html](http://unesco.de/home.html)  
[info-bibliothek@unesco.de](mailto:info-bibliothek@unesco.de)

Deutsche UNESCO-Kommission Die UNESCO - Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur - sieht als einziges UN-Organ die Einrichtung von Nationalkommissionen vor. Sie beraten ihre Mitgliedstaaten und leisten im Rahmen des UNESCO-Mandats einen aktiven Beitrag zur internationalen Zusammenarbeit. Die Nationalkommissionen sind in den 195 Mitgliedstaaten die zentrale Schnittstelle zwischen Staat, Zivilgesellschaft und der UNESCO. Die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK) ist Deutschlands Mittlerorganisation für multilaterale Politik in Bildung, Wissenschaft, Kultur und Kommunikation. Als Teil der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik trägt die DUK zur Verständigung zwischen den Kulturen und zur vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und seinen Partnern bei. Ihre Aufgabe ist es, die Bundesregierung, den Bundestag und die übrigen zuständigen Stellen in allen Fragen zu beraten, die sich aus der Mitgliedschaft der Bundesrepublik Deutschland in der UNESCO ergeben. Dazu stützt die DUK sich auf ein Netzwerk von Expertinnen und Experten sowie Institutionen und Verbänden, die daran mitarbeiten, die Ziele der UNESCO zu erreichen. Die DUK bringt Expertise aus Deutschland in die Sonderorganisation der Vereinten Nationen ein und stärkt damit die deutsche Stimme in der UNESCO. Zugleich vermittelt sie die Ziele und Projekte der UNESCO in der deutschen Politik, Fachwelt und Öffentlichkeit und trägt zu einer weltoffenen Wissensgesellschaft in Deutschland bei. Die DUK setzt sich für die in der UNESCO-Verfassung niedergelegten Werte ein: Sie arbeitet in der Überzeugung, dass "Friede ? wenn er nicht scheitern soll ? in der geistigen und moralischen Solidarität der Menschheit verankert werden muss." Die internationale Zusammenarbeit in allen Bereichen des geistigen Lebens über kulturelle und politische Grenzen hinweg ist Grundlage für eine human gestaltete Globalisierung.